



SEKTION HORN

Heft 4 - Oktober 2012



INHALT

Glühmoststand	2
Thayatal	2
Vorwort	3
Winterprogramm	3
Wölzer Tauern	4
AV-Jugend-Nebelstein	4
AV-Jugend-Abseilaktion	5
AV-Jugend-Taffatal	5
Büchertipps	6
Buschschandwand	6
Kollnitzgraben	7
Ötscher Tormauer	7
Stausee Novy Mlyny	7



GLÜHMOSTSTAND

Freitag, 30. November 2012

Samstag, 1. Dezember 2012

Sonntag, 2. Dezember 2012

Freitag, 7. Dezember 2012

Samstag, 8. Dezember 2012

Sonntag, 9. Dezember 2012

**auch mit
KINDERPUNSCH
(alkoholfrei)**

Freitag, 14. Dezember 2012

Samstag, 15. Dezember 2012

Sonntag, 16. Dezember 2012

**ACHTUNG -neuer Standplatz
jeweils ab 16 Uhr
PARKPLATZ HOTEL BLIE !!!**

Familienwanderung „Im Thayatal von Hnanice nach Znaim“

Von unserem Treffpunkt am Ortsende von Hnanice gelangten wir über einen Güterweg zur Hängebrücke über die Thaya, vor der Thayabrücke bogen wir



rechts ab. Vorbei an einer verfallenen Mühle und dem E-Werk setzten wir unsere Wanderung in Richtung Znaim fort. Ein sichtlich alter Ziehweg durch den prächtigen Wald nahm uns nun auf. In stetem, angenehmen Anstieg durch einen ginsterbestandenen Hohlweg erreichten wir bald den „Sealsfield Felsen (Aussichtspunkt)“. Der Blick über das Thayatal bis nach Znaim war herrlich. Dieser Aussichtspunkt ist nach dem altösterreichischen Weltreisenden und Schriftsteller Karl Postl benannt, der in der Fremde den klangvollen Namen (Deckname) Charles Sealsfield angenommen hat. Nach einem kurzen, steilen Waldstück, vorbei an Wein- und Obstgärten, erreichten wir die ausgedehnte naturgeschützte Heidelandschaft. Bald hatten wir den prächtigen Anblick auf das vieltürmige Znaim zwischen Birken und Wacholder vor uns.



Nach kurzer Zeit erreichten wir den Parkplatz unterhalb des Thaya-Stausees. Ein Taxi brachte uns zum Ausgangspunkt der Wanderung zurück.

Gottfried Doubek





Vorwort

Werte Mitglieder – liebe Bergfreunde
Hand aufs Herz! Unternehmen wir heute eine Wanderung in unserer näheren Umgebung, so erwarten wir selbstverständlich, dass wir uns auf einem gut gepflegten Weg oder Steig bewegen, dass uns genaue Wegweiser zu unserem Ziel führen und dass uns Markierungen begleiten, damit wir nicht vom Weg abkommen.

Die Pflege und Erhaltung unseres Wanderwegenetzes – es sind dies zurzeit 320km – erfordert Jahr für Jahr unzählige Stunden, die von freiwilligen Helfern um Gottes Lohn erbracht werden. Leider wird nur selten anerkannt, dass die Wegewarte für die Sicherheit, Orientierung und Instandhaltung unserer Wege sorgen. Seit ca. 15 Jahren ist es mir gelungen, für einzelne Wegabschnitte sogenannte Patenschaftsmitglieder zu gewinnen. Im Alltag bedeutet das, durch gelegentliches Abgehen des Weges einen Überblick über den Zustand der Wegweiser, der Markierung, des Baumwuchses bzw. der allgemeinen Beschaffenheit zu erhalten. Kleinere Arbeiten wie Nachmarkieren bzw. Ausschneiden werden gleich durchgeführt. In letzter Zeit sind Ihnen sicher schon die gelben Wegtafeln aufgefallen. Unser Bezirk wurde nach dem N.Ö. Wanderkonzept mit den „Gelben Wandertafeln“ beschildert (was nicht unser Anliegen war, sondern von der N.Ö. Landesregierung durchgeführt wurde). Wir wurden von der Gemeinde bzw. der Destination Waldviertel zur Mitarbeit gebeten. Unsere 5 Rundwanderwege sind nun gelb ausgeschildert, sie erhielten die Nummern 41 – 45. Leider mussten wir feststellen, dass schon wenige Tage nach der Aufstellung wieder einige entfernt wurden – Grundeigentümer??? Bosheitsakt??? Grundsätzlich erhielten wir auch positiver Feedback und Anerkennung von Mitgliedern und Touristen, die unsere Tätigkeit wahrnahmen und schätzten. Sollten trotzdem irgendwo Probleme auftauchen, so sehen wir das nicht als Kritik, sondern als Anregung zur Verbesserung des Istzustandes.

Gerold Sprung

weitere Berichte und Bildern finden Sie unter:
www.alpenverein.at/horn/

Winterprogramm – Jänner

Sonntag, 6.1. Rundwanderung

Horn – Mold – M.Dreieichen – Breiteneich – Horn, Treffpunkt: 9 Uhr ehem. Hallenbad Horn, Leitung: Gerold Sprung, Gehzeit: ca. 4 Std. (15km)

Sonntag, 13.1. Umlaufberg Rundweg (Rosenburg)

Treffpunkt: 9 Uhr ehem. Hallenbad Horn, Leitung: Gerold Sprung, Gehzeit: ca. 4 Std. (15km), Fahrt mit Pkw

Sonntag, 20.1. Rund um Horn

Treffp.: 9 Uhr ehem. Hallenbad Horn, Leitung: Franz Bach

Sonntag, 27.1. Rundweg

Stiefern – Oberplank – Thürneustift – Stiefernbachgraben – Klopfhartsberg – Stiefern, Treffpunkt: ehem. Hallenbad Horn, Leitung: Gerold Sprung, Gehzeit: ca. 4 Std. (15km) Fahrt mit Pkw



Wir gratulieren:

zum 50er:

Josef Ehrenberger, St. Bernhrad (15.11.)

zum 60er:

Marianne Lagler, Horn (22.12.)
Gerhard Datler, Karlstein (25.12.)
Dr. Wolfgang Müller-Funk, Drosendorf (14.12.)

zum 70er:

Gertraud Fasching, Pulkau (5.10.)
Johanna Traschler, Horn (9.10.)
Hermann Pizl, Dietmanns (20.10.)

zum 80er:

Emma Hengsberger, Horn (23.10.)
Widmar Andraschek, Horn (29.11.)

**Der Vereinsvorstand wünscht
alles Gute zum Geburtstag und
vor allem Gesundheit – mögen
Ihre Wünsche in Erfüllung
gehen!**

WEGEPATENSCHAFT

Natürlich sind fleißige Mitarbeiter immer gerne gesehen und es ergibt sich auch immer die Möglichkeit kleinere Wegabschnitte zu Betreuung zu übernehmen. Die Wegabschnitte sollten zumindest 1 x im Jahr begangen und bei dieser Gelegenheit gleich kleinere Arbeiten - Farbmarkierung, Wegtafel anbringen, eventuell kleinere Äste ausschneiden - durchgeführt werden. Notwendige größere Arbeiten bitte melden - da helfen wir dann zusammen !!

Wer Interesse hat, möge sich beim Wegewart, Hr. Heinz Schaunig (Mobil: 0664/46 48 557) oder beim Obmann, Hr. Gerold Sprung (Mobil: 0688/82 14 765) melden.

Impressum:

Herausgeber:

Oesterreichischer Alpenverein
Sektion Horn

Sandgrube 3, 3580 Horn Telefon+Fax:
02982-37902

e-mail: horn@sektion.alpenverein.at

internet: www.alpenverein.at/horn

ZVR-Nr.: 274947685

Druck: Print-Shop Berger, 3580 Horn,
internet: www.berger.at

Geschäftsstunden:

Materialausgabe bei Fam. Sprung. Bitte mind. 3 Tage vorher
Materialwunsch telefonisch unter
02982/ 37902 anmelden.

NEBELSTEIN

Gipfelerlebnis und Matratzenlager als Abenteuer

Wie schon in den vergangenen Jahren veranstaltete die ÖAV Sektion Horn eine Wanderung auf die Nebelsteinhütte. Seit einigen Jahren findet diese Wanderung im Rahmen der „Ferienaktion“ statt. Heuer war der Ausgangspunkt Harbach (Holzmühle), von wo sich 11 Kinder begleitet von 8 Erwachsenen auf den Weg machten. Anfangs begleitet von wärmenden Sonnenstrahlen, ging es nach den Waldhäusern im kühlen Wald weiter. Mit einigen Rastpausen konnten sich die Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren immer wieder erholen. Mit 2 spielenden Hunden als Begleiter wurde für Abwechslung gesorgt. Nach 2 Stunden Aufstieg war die Nebelsteinhütte erreicht. Aber die Energie der Kids war noch nicht erschöpft. Eifrig wurden die Felsen rund

um die Hütte erstiegen bzw. durchschlüpft. Ein Abendessen im Freien – Grillwürstel in verschiedenen Variationen – beendete den Abend. Das Nachtlager wurde bezogen und wie erwartet, war es ein Erlebnis für alle. Aber die jungen Helden waren schon sehr müde und bald kehrte Nachtruhe ein. Nach einem kräftigen Frühstück am nächsten Morgen, führte uns der Weg wieder hinab ins Tal zu unserem Ausgangspunkt. Ein einladender Badeteich am Weg verlockte die Kinder, mit einem Floß das andere Ufer zu erreichen. Das Ziel war eine Rutsche. Es war für alle ein lustiger Abschluss dieser Wanderung.

Gerold Sprung



ALPENVEREINS JUGEND

BOULDERWAND

TERMINE:

Während des Sommers ist eine Benutzung der Boulderwand nicht möglich !

TRAININGSBEGINN am 15.10.2012

Infos und Betreuung:

Barbara Schneider (0664/3637660)

✉ b.schneider1@gmx.at

Niklas Kainrath (0664/1360945)

✉ niklas.kainrath@gmx.net

Siegfried Gruber (0664/86139729)

✉ sigi_gruber@gmx.at

Bitte beachten Sie auch die Termine unter:

www.alpenverein.at/horn/



Wölzer Tauern (Donnersbachwald)

Wieder einmal standen wir vor der schwierigen Entscheidung: Soll die Tour, trotz nicht guter Wettervorhersage, stattfinden oder sollen wir sie absagen. Schließlich entschieden wir uns, doch zu fahren. Eine gute Entscheidung, denn es wurden drei schöne Wandertage. Bei der Anreise über den Phyrnpass regnete es noch, aber das Ennstal präsentierte sich schon freundlich. Einen Tag vor der Abreise gab es noch eine Hiobsbotschaft. Unsere Vermieterin hatte sich beim Schwammerlsuchen das Fußgelenk verletzt, einen Liegegips eingehandelt und wäre über unsere Absage nicht böse gewesen. Ihre Nachbarin bot sich aber als Hilfe und wir als Mithilfe an und somit war die Tour gerettet. Da die Berge bei unserer Ankunft noch in Dunstwolken eingebettet waren, machten wir eine Wanderung auf die Michlirlingalm, 1718m. Hier genossen wir – nach 700 Höhenmetern Aufstieg – die ersten Sonnenstrahlen vor der Hütte und eine Erfrischung, die im Brunnentrog eingekühlt

war. Die Ausbeute dieser Wanderung waren ca. 2kg Eierschwammerln. Am nächsten Tag war eine Gipfelrunde oberhalb der Mörsbachhütte geplant. Erstes Ziel: Gr. Bärneck, 2071m. Beim Anstieg zum Gipfel trafen wir einen Senner, der uns berichtete, dass vor einigen Wochen ein Braunbär 36 Schafe gerissen hatte. Unsere Gipfeltour führte uns weiter über die Sonntagskarspitze, Schwarzkarspitze zur Mößnascharte, wo ein mühsamer Abstieg begann. Alles drinnen, was den Füßen nicht gut tut. Aber eine Einkehr in der Mönchshütte ließ uns das wieder vergessen. Der letzte Tag brachte eine Wanderung von der Planneralm auf den Hochrettelstein, 2220m. Vom Plannerknot aus erster Sicht ein weit entfernter Gipfel. Doch die Weite trägt oft und bald hatten wir den Gipfel erreicht. Hier bot sich uns eine wunderbare Aussicht. Eingedenk des angesagten Wettersturzes hielten wir nur eine kurze Gipfelrast und kehrten zur Planneralm zurück. Eine kurze Stärkung, doch die Gewitterwolken mahnten zur Rückkehr zum Auto. Kaum fuhren wir ab, öffnete der Himmel die Schleusen zu einem heftigen Gewitterre-

gen. Ein kräftiger Druck aufs Gaspedal und wir ließen auf der Heimreise die Front hinter uns. Glück gehabt!

Gerold Sprung



Tag der offenen Türe in der Kaserne Horn - Abseilaktion des OeAV

Das e-mail (unten), welches uns nach dieser Aktion erreicht hat sagt wohl alles.

Danke an die freiwilligen Helfer Sigi Gruber, Sandra Kaufmann, Barbara Schneider und Georg Piewald. Als Unterstützung waren auch 3 Grundwehriener mit dabei.

Liebe Gerda, lieber Geri!

Ich bin noch immer so beeindruckt von meinem Erlebnis mit eurer Jugend, dass ich euch gerne davon berichten möchte.

Die Sonderschule Horn war am Freitag beim Tag der offenen Tür in der Kaserne. Meine großen S-Klassen Schüler interessierten sich für das Abseilen, das die AV -Jugend anbot. Ihre teilweisen motorischen Störungen bzw. Handycaps ließen mich zögern, da ich ja schließlich für die Gruppe verantwortlich bin.

Die Leute des Alpenvereins hatten aber so eine besonders positive, motivierende und vor allem geduldige Art, machten meinen Schülern (und mir) Mut, nahmen sich die nötige Zeit, um alles zu erklären und vorzuzeigen und schließlich wuchsen meine Schüler über sich selbst hinaus!

Ihr könnt euch nicht vorstellen, was es für jeden, der sich traute, bedeutete, seine Angst überwunden zu haben und das Gefühl vermittelt zu bekommen: Wenn ich was wirklich will, dann schaffe ich es auch!!! Für das Selbstwertgefühl meiner Großen, die oft ausgespottet werden, war dies ein ganz besonderes Erlebnis, welches sie in ihrem Leben noch oft begleiten wird. Ich werde auch in der Schule sicher noch öfter sagen: Schau, das Abseilen hast du auch geschafft, da wirst du das und das...auch können-du musst nur fest wollen!

Könnt ihr bitte meinen Dank weiterleiten und auch einige Fotos von meinen Helden! Ganz liebe Grüße an alle, die vorurteilsfrei in unserer Gesellschaft so viel Gutes tun!
Manuela und ihre Kids



Klettern im Taffal

Das neu geschaffene Kletterparadies im Naherholungsgebiet von Horn erfreut sich großer Beliebtheit. Gut besucht sind auch die angebotenen Schnupperkletter-Aktionen unserer Alpenvereinsjugend.



Franz Hauleitner / Rudolf Hauleitner

WALDVIERTEL

Rother Wanderführer



Mit den grenznahen Gebieten Böhmen und Mährens, 55 Touren

1. Auflage 2012

GPS-Tracks zum Download

152 Seiten mit 67 Farbbildungen, 55 Wanderkärtchen und Höhenprofilen.

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung
ISBN 978-3-7633-4400-0

Preis: € 15,40

Eine geradezu nordische Strenge herrscht im Waldviertel, verglichen mit der benachbarten lieblichen Wachau. Kälte-, schnee- und windexponierte raue Hochflächen, bizarre Felsformationen, tosende Bäche und schier endlose Wälder prägen diese fesselnde, herbe Landschaft.

Wanderer, die Stille und Einsamkeit schätzen, werden das ursprüngliche Waldviertel lieben. Sie finden hier ideale Voraussetzungen für Spaziergänge, Wanderungen, Kanufahrten und Radtouren. Die Natur ist ursprünglich und als Wandergebiet noch nahezu unentdeckt. Wahre Paradiese finden sich vor allem in den Tälern, die mit ihren mäandrierenden, von mächtigen Granitblöcken begleiteten Bächen und Flüssen zu ausgedehnten Runden einladen. Auch in den angrenzenden Gebieten auf tschechischer Seite, in Böhmen und Mähren, gibt es eine Fülle von Tourenmöglichkeiten. Kunst und Kultur lassen sich mit Wanderungen hervorragend verbinden, denn das Waldviertel bietet mit seinen zahlreichen Stiften, Burgen und Schlössern ein vielfältiges Angebot.

Die Brüder Franz und Rudolf Hauleitner wandern seit vielen Jahren im Waldviertel und haben die schönsten Tourenvorschläge für dieses Buch zusammengestellt. Die Wanderungen sind leicht und genussvoll; es handelt sich durchwegs um Halbtages- und Tagesausflüge. Eine übersichtliche Kurzfinfo zu jeder Tour, eine ausführliche Routenbeschreibung, ein aussagekräfti-

BERGVERLAG RUDOLF ROTHER GMBH

Keltenring 17, 82041 Oberhaching

Tel.: 0049/89/60 86 69-0

e-mail: bergverlag@rother.de

internet: <http://www.rother.de>



ges Höhenprofil und ein Kartenausschnitt mit eingezeichnetem Tourenverlauf machen das Buch zu einem unverzichtbaren Begleiter. GPS-Tracks stehen zum Download zur Verfügung. Zahlreiche Tipps zu Sehenswürdigkeiten und Ausflugsmöglichkeiten für wanderfreie Tage runden das Angebot ab.



Alpenvereinsjahrbuch

BERG 2013

Preis für Mitgliederausgabe bei Abholung in der Geschäftsstelle:

EURO 17,80

oder Zustellung zuzüglich Versandkosten Euro 4,70. Bestellung bei Fam. Schwayda Tel: 02983/29 63 (abends) oder 0664/82 39 407 oder e-mail: horn@sektion.alpenverein.at.

Bei Einzahlung mit dem separaten

Zahlschein für das Jahrbuch, der mit den Mitgliedsausweisen verschickt wird, senden wir Ihnen das Jahrbuch umgehend zu.

Kartenbeilage „Tennengebirge“ (1:25:000, Nr. 13 mit Wegmarkierungen - Neuauflage)

Das Tennengebirge steht im Mittelpunkt

Der große Gebietsschwerpunkt liegt – der beiliegenden Karte entsprechend – auf dem Tennengebirge im Salzburger Land. „Mit der neuen Karte konnte ein langjähriger Wunsch vieler Bergfreunde realisiert werden. Die Tennengebirgskarte wurde nach den modernsten Methoden erarbeitet und ist GPS-tauglich“, lobt Robert Renzler, Generalsekretär des Oesterreichischen Alpenvereins, die Vorzüge des Kartenwerks.

Im Innern des einzigartigen Kalkstocks finden sich die größten Eishöhlen der Alpen, und seine aussichtsreichen Felsgipfel sind die Kletterheimat von „Mister 1.000-Touren“ Albert Precht. Eine Überschreitung dieses ursprünglichen Karstplateaus bietet auch heute noch einzigartige Bergerlebnisse.

Buschschandlwand 741m

Weißkirchen, 210m – Wösendorf – Buschschandlwand – Seiber – Seiberkamm – Weißkirchen

Der „Walkürenfels“ Buschschandlwand kann von mehreren Seiten bestiegen werden. Unsere heutige Wanderung führte von Weißkirchen auf dem Weinweg nach Wösendorf, vorbei am Sebastian Bildstock in die Kellergasse. Beim letzten Haus übersahen wir die Markierung – oder gab es vielleicht gar keine? Wir wanderten gerade aus auf einem steilen Weingartenweg aufwärts, der uns zum ersten Mal voll auspumpt. Dann war der Weg aus, keine Markierung zu sehen...wie weiter? Franz studierte die Karte und schon erreichten wir den Welterbesteig, Abschnitt Weißkirchen – Spitz/Donau. Ein kurzes Stück folgten wir ihm. Wir wollten doch nicht nach Spitz, sondern auf die

Buschschandlwand. Aber Franz, mit der Karte in der Hand, führte uns über Forstwege zu unserem Ziel. Jetzt hatten wir

uns eine Rastpause verdient und genossen die herrliche Aussicht. Ein später ankommendes Ehepaar erzählte uns von ihren Problemen mit Markierung und Weg. Von hier wollten wir zum Seiberschutzhäus hinüber wandern, das leider geschlossen war. Über einen Waldsteig und später durch Weingärten erreichten wir unseren Ausgangspunkt Weißkirchen. Ei-

ne verdiente Einkehr bei einem Heurigen beendete diese Rundwanderung.

Gerold Sprung



Wanderung

Kollmitzgraben – Eibernstein – Ruine Kolmitz – Kollmitzgraben
Das Thayatal stellt mit seinen romantischen Burgen und der noch intakten Natur einen bedeutenden Erholungsraum dar. Auf Schusters Rappen erwanderten wir wieder ein Stück dieser herrlichen Landschaft. Leider spielte der Wettergott nicht ganz mit und übergoss uns immer wieder mit Regen. Unverdrossen wanderten wir von Kollmitzgraben zur Haidmühle und den Historikersteig entlang zur Oberen und Unteren Pfingngsteigmühle und weiter nach Eibenstein. Dort entschlossen wir uns, noch nicht einzukehren und unsere Runde über den Silbersteig – rechts stromaufwärts – zur

Ruine Kollmitz fortzusetzen, wo es an den Wochenenden Speisen und Getränke gibt. Ständig waren kurze Regenschauer unsere Begleiter. Nach Kollmitzdörfel liefen wir hinunter zur „Böhmischen Mauer“ und zu den Resten der Ruine in Erwartung eines Imbisses. Leider wurden wir enttäuscht. Am Tor hing eine Ankündigung: An Schlechtwettertagen nicht Geöffnet. Nach einer kurzen Besichtigung der Ruine ging es hinunter nach Kollmitzgraben, natürlich mit einem kräftigen Guss von oben. In Rababs kamen wir dann endlich zu einem guten, wenn auch verspätetem Mittagessen. Trotz der ständigen „Wä-



sche“ von oben sprachen alle von einer schönen Wanderroute.

Gerold Sprung

Hintere Tormäuer – Ötschergraben

Ötscher – Tormäuer – mit 170 km² größter Naturpark Niederösterreichs – hat viel zu bieten. Die Ötschergraben

gehören zu den schönsten Schluchten Österreichs – kristallklares Wasser durchströmt den „Grand Canyon Österreichs“.

Ausgangspunkt unserer Wanderung war der Bhf. Gösing an der Mariazellerbahn. Schon vor dem Einstieg passierte uns ein leichter „Verhauler“, doch wir fanden den Steig und hinab ging es nach Erlaufboden. Beim Eingang zu den Hinteren Tormäuern wurden wir mit einer riesigen Menschenansammlung konfrontiert. Grund dafür war der „Ötscher Marathon“ mit 50km Länge. Bei unserer Wanderung wurden wir immer wieder von Läufern überholt, was nicht immer einfach war, da die Steiganlage stellenweise sehr

schmal war. Nach der Wanderung durch die Tormäuer, ging es in den Ötschergraben. Bei einer kurzen Rast nach dem Kraftwerk, beobachteten wir eine Läuferin beim Abkühlen: Zuerst samt Schuhen in den kühlen Bach, dann eine Abkühlung im Sitzen dabei schaufelte sie sich Wasser über den Oberkörper, dann lief sie patschnass weiter, Ziel Lackenhof. Wir hatten keinen Stress und erwanderten genüsslich den Ötschergraben bis zum Ötscherhias, wo wir eine verdiente Rast einlegten. Einige gingen noch bis zum Mirafall, der infolge der Regenfälle wirklich „herabstürzte“. Dann wanderten wir den Mühlenweg hinauf zum Forstweg „Hagen Gut“ und am Erlaufstausee vorbei zum Bhf. Erlaufklause. Rückfahrt mit der Mariazellerbahn nach Gösing zum Ausgangspunkt.

Gerold Sprung



Radtour „Rund um den Stausee Novy Mlyny“

In das wanderschöne Gebiet der Pollauer Berge führte unsere Radtour, allerdings mit einigen Pannen. Ziel war die Umrundung des mächtigen Thaya Stausees. Noch bevor die Tour startete, musste ein Schlauchwechsel an Lores Vorderrad vorgenommen werden. Franz meisterte diese Panne in kürzester Zeit. Startpunkt war die Staumauer bei Novy Mlyny. Am südseitigen Ufer entlang, vor-

bei an zahlreichen Feriensiedlungen, ging unsere Fahrt zur nächsten Staumauer, die eine Straße mit dem nordseitigen Ufer verbindet. Später erblickten wir eine Insel mit der Kirche von Musov. Totengerippen gleich reckten sich da und dort noch kahle Bäume aus dem Stausee. Kurz vor der Mittagrast ereilte uns die nächste Panne: Grund war ein weggeworfener Angelhaken, der sich im Hinterrad von Lore verfang. Doch für Franz war auch das kein Problem. Ersatzmaterial und hilfreiche Hände waren vorhanden und so konnten wir nach kurzer Zeit unseren Weg fortsetzen. Bei Brod und Dyji übersetzten wir den Stausee und fuhren am nordseitigen Ufer zurück zu unserem Ausgangspunkt Novy Mlyny. Weglänge ca. 55 km auf zeitwei-

se sehr schlechten Radwegen. - Schlaglöcher, Sand – und ehemaligen Panzerstraßen. Trotzdem war es ein schöner Ausflug in ein mir noch unbekanntes Gebiet.

Gerold Sprung

